

*Ja, in Christus war Gott selbst am Werk,
um die Welt mit sich zu versöhnen.
Er hat den Menschen ihre Verfehlungen nicht angerechnet.
Und uns hat er sein Wort anvertraut, das Versöhnung schenkt.*

*Wir treten also im Auftrag von Christus auf.
Ja, Gott selbst lädt die Menschen durch uns ein.
So bitten wir im Auftrag von Christus:
Lasst euch mit Gott versöhnen!*

*Wir als Gottes Mitarbeiter bitten euch auch:
Nehmt die Gnade Gottes so an,
dass sie nicht ohne Wirkung bleibt.*

*Denn Gott spricht:
»Ich habe dich zur rechten Zeit erhört
und dir am Tag der Rettung geholfen.«
Seht doch! Jetzt ist die rechte Zeit.
Seht doch! Jetzt ist der Tag der Rettung.*

*2. Korintherbrief 5, 19-20; 6, 1-2
(BasisBibel)*

Größer könnten die Gegensätze nicht sein, die am heutigen Datum aufeinandertreffen: Auf der einen Seite der Valentinstag, an dem Paare und Verliebte mit Blumen, Pralinen und anderen Geschenken nicht geizen sollen (zumindest wenn es nach dem Willen des Einzelhandels geht) – und auf der anderen Seite der Aschermittwoch, der Auftakt zur Fastenzeit, in der Enthaltensamkeit und Verzicht im Vordergrund stehen (zumindest wenn es nach dem Willen der katholischen Tradition geht).

Vielleicht sind die beiden Anlässe auf einen zweiten Blick aber doch nicht so gegensätzlich... Die alttestamentlichen Texte in der Fastenzeit sprechen immer wieder von einer Beziehungsgeschichte: von der Beziehung zwischen Gott und seinem Volk, die – wie es auch jeder zwischenmenschlichen Beziehung ergehen kann – von Krisen geschüttelt wird und sogar vor dem Aus zu stehen scheint.

Bisweilen klingt es dabei so, als müsste Gott durch exzessive Buß- und Fastenübungen erst dazu überredet werden, sich seinem abtrünnigen, aber reumütigen Partner wieder zuzuwenden. Demgegenüber formuliert unser Paulustext den überraschenden Gedanken, dass es Gott selbst ist, der die Initiative zur Versöhnung ergreift und – vermittelt durch seine „Mitarbeiter“ – den Menschen gegenüber sogar zum Bittsteller wird.

Vielleicht gelingt es auch uns, uns in unseren Beziehungen immer wieder vom Verhalten des anderen überraschen zu lassen und neu aufeinander zuzugehen. Vielleicht gelingt es auch uns, in unserer Gesellschaft und in unserem Verhältnis zur Umwelt umzukehren und neue, rettende Wege zu beschreiten.

Die richtige Zeit dafür ist jetzt.